

Von den Kreisdelegiertenkonferenzen

tieren zu können. Wir haben diesen Genossen gesagt, daß das nicht ein Zeitproblem ist. Wenn die Kollegen etwas von uns wissen wollen, müssen wir in jedem Falle die Zeit finden, ihnen das zu erklären.

Eine junge Genossin, die an der letzten Stadtdelegiertenkonferenz teilgenommen hat, regte mich zu einer kritischen Bemerkung an. Sie meinte, daß ihr diese Konferenz damals insofern nicht gefallen hätte, indem nur die Betriebe herausgestellt wurden, die zum Schichtsystem übergehen oder schon gewisse Zeit im Drei-Schicht-Rhythmus arbeiten. Diese Genossin meinte, daß das doch keineswegs rechtfertigt, diese Betriebe in vieler Beziehung besser zu versorgen oder zu unterstützen, als einen Betrieb wie den unseren. Wir arbeiten schließlich schon seit fast 25 Jahren dreischichtig und werden auch in den nächsten Jahren so arbeiten.

Unser Beitrag zur Erfüllung der im Entwurf der Direktive des ZK gestellten Ziele wird so aussehen, daß wir einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Anteil der synthetischen Faserstoffe an der Rohstoffbasis der Textilindustrie von 17 Prozent auf 29 Prozent im Jahre 1975 zu erhöhen.

Das Kollektiv unserer Abteilung im VEB Leipziger Baumwollspinnerei hat begriffen, warum die Forderung im Entwurf der Direktive für den Fünfjahrplan, die Produktion synthetischer Faserstoffe von 47 kt im Jahre 1970 auf 100 bis 105 kt im Jahre 1975 zu steigern, von so großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist.

tungsschauen mit allen Werktätigen organisiert. Gleichzeitig berichtete der Betriebsfunk über die Beratungen vom jeweiligen Konferenztag. Jeden zweiten Tag kamen die Agitatoren in der Parteileitung zusammen, um ideologische Aspekte aus dem Rechenschaftsbericht und aus der Rede des Genossen Kossygin sowie aus den Ansprachen von Vertretern

der kommunistischen und Arbeiterparteien auf dem XXIV. Parteitag zu erörtern und zu diskutieren.

Das Betriebsfunkstudio sowie die Betriebszeitung „Bahn-frei“, organisierten mit Brigaden der deutsch-sowjetischen Freundschaft, mit Arbeitern, Ingenieuren und Ökonomen Rundtischgespräche und berichteten in Sendungen und in der Betriebszeitung über neue Wettbewerbsziele.

Im APO-Bereich F 4 erklärten Kollegen und Genossen in Aus-

Alles mit den Menschen

Günter During, Mitglied der Stadtbezirksleitung Dresden-Süd

Wir Genossen des VEB Mikromat in Dresden haben sehr aufmerksam die Beschlüsse der

16. Tagung des Zentralkomitees verfolgt. In Auswertung dieser bedeutsamen Tagung und des XXIV. Parteitages der KPdSU haben wir uns Klarheit darüber verschafft, daß es nicht ausreicht, nur in Worten für die Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion einzutreten, sondern daß das von uns aktives Handeln verlangt.

Dank der Anstrengungen aller Kollegen erfüllte unser Betrieb den Jahresplan für den Export in die UdSSR bis zum 30. April 1971 bereits mit 48,9 Prozent. Das ist die Grundlage dafür, daß zu Ehren des VIII. Parteitages unserer Partei der Volkswirtschaftsplan bis zum 31. Mai anteilmäßig in allen Positionen erfüllt wird.

Heute kann ich darüber berichten, daß wir auf einer Parteiaktivtagung nunmehr dem Genossen Generaldirektor den Auftrag erteilt haben, die Voraussetzungen zu schaffen, daß der Staatsplan für den Export auf etwa 180 Prozent erhöht wird; denn dazu sehen wir nach gründlicher Diskussion mit den Werktätigen bei Aufdeckung aller vorhandenen Reserven und Erhöhung der Effektivität der Produktion durchaus die Möglichkeit. Natürlich wird das manche

wertung der Dokumente: „Es gilt, im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages und in Auswertung der Beschlüsse und Dokumente des XXIV. Parteitages der KPdSU für unseren besten Freund, die Sowjetunion, Weistreckenwagen in bester Qualität zu liefern. Zu Ehren dieses Parteitages wurden im I. Quartal 1971 fünf Weistreckenpersonenwagen über den Plan hinaus an die Sowjetunion geliefert.

Die Genossen der APO Farbgebung riefen alle Kollektive

DER LERER HAT DAS WORT